

Thema des Seminars:

Das Phänomen der Verführung in der deutschen Literatur seit der Goethezeit

Leiterin: **Dr. habil. Katarzyna Jaśtał**

Programm / Gegenstand: Die im Rahmen des zweijährigen Magisterseminars entstehenden Arbeiten widmen sich dem Thema der Verführung in der deutschsprachigen Literatur seit der Goethezeit. Dabei wird „Verführung“ als ein manipulativer Akt definiert, mit dem man den anderen Menschen dazu bringt, gegen die eigene Absicht zu handeln. In diesem Sinne lässt sich nicht nur von erotischer, sondern auch z. B. von einer politischen bzw. kommerziellen Verführung sprechen. Während die Verführung als ein Spiel zwischen der Macht des Verführers und dem Begehren der Verführten reflektiert wird, suchen wir u.a. folgende Fragen zu beantworten: „Welche Szenarien von Verführung werden in der deutschsprachigen Literatur entfaltet?“, „Welchem historischen Wandel sind sie unterworfen?“, „An welche Kommunikationssituationen und rhetorische Strategien bleibt die Verführung in der deutschsprachigen Literatur gebunden?“, „Auf welche Art und Weise werden wir von literarischen Texten verführt?“

Literatur:

1. Frenzel, Elisabeth: Motive der Weltliteratur, Stuttgart 1988, S. 774-788.
2. Goethe, Johann v.: Faust I u. II. (Reclam)
3. Mann, Thomas: Doktor Faustus. Das Leben des deutschen Tonsetzers Adrian Leverkühn, erzählt von einem Freunde, Frankfurt am Main 1995.
4. Mieszkowski, Sylvia: Teasing narratives: europäische Verführungsgeschichten nach ihrem goldenen Zeitalter, Berlin 2003.
5. Molina, Tirso de: Der Verführer von Sevilla und der steinerne Gast, Dietzingen 1986
6. Offermanns, Alexandra: „die wussten was uns gefällt“: Ästhetische Manipulation und Verführung im Nationalsozialismus, illustriert am BDM-Werk "glaube und Schönheit“, Berlin-Hamburg-Münster 2004.
7. Wertheimer, Jürgen: Don Juan und Blaubart. Erotische Serientäter in der Literatur, München 1999.